

WOCHE JUNGER SCHAUSPIELER: Kurs der Geschwister-Scholl-Schule schreibt Kritiken und Vorberichte

Vorhang auf für die Theaterwochen



BENSHEIM. Möchten Sie sich verzaubern lassen? Sehen, wie jemand seine Gestalt innerhalb von Minuten verändert? Wo sind Ihre Grenzen? Sind Sie bereit? Denn es ist wieder soweit: Die 22. Woche junger Schauspieler beginnt am Montag (6.) im Parktheater in Bensheim.

Hermann Beil, Präsident der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste, Prof. Klaus Völker und Marlene Anna Schäfer waren im ganzen Land unterwegs und haben für "die Woche" aus den verschiedensten Theaterstücken eine vielseitige Auswahl getroffen. Die Besucher haben somit wieder die Gelegenheit, fünf außergewöhnliche Inszenierungen aus ganz Deutschland in Bensheim zu erleben.

Dieses Jahr haben wir - ein Oberstufenkurs Darstellendes Spiel an der Geschwister-Scholl-Schule - das Privileg, in Kooperation mit dem Bergsträßer Anzeiger Vorberichte und Rezensionen zu den Aufführungen des Festivals zu verfassen. Dabei begleitet uns der Regisseur und Theaterpädagoge Raphael Kassner. Bei einem Treffen mit Marlene Anna Schäfer, Mitglied der Auswahljury, hatten wir die Möglichkeit, uns alle offenen Fragen über die Woche der jungen Schauspieler beantworten zu lassen.

Frau Schäfer, was ist für Sie das Imposante am Theater?

MarleneAnnaSchäfer: Ich habe genauso angefangen wie ihr auch und war in der Schule in der Theater-AG. Schon dort habe ich gemerkt, dass das Theater etwas Besonderes sein kann. Neue Welten werden geschaffen, die man gemeinsam mit den anderen aus der Gruppe teilen kann. Diese Fantasien zu leben und zu erleben, fasziniert mich bis heute.

Können Sie uns einige Schlagwörter nennen, die etwas über die diesjährige Stückauswahl bei der Woche junger Schauspieler aussagen?

Schäfer: Spielfreude und tolle schauspielerische Leistungen sind wohl das Wichtigste, was alle gemeinsam haben. In ihrer Umsetzung und Ästhetik sind die fünf Inszenierungen sehr unterschiedlich, aber auf inhaltlicher Ebene finden wir in allen Stücken das Thema der Grenzen wieder. Die eigenen Grenzen im Kopf, die Grenzen zu anderen Ländern und vielleicht auch die Grenzen dessen, was erlaubt ist und was nicht.

Haben Sie einen persönlichen Favoriten unter den diesjährigen Theaterstücken?

Schäfer: Nein. Alle Stücke, die wir eingeladen haben, sind toll! Aber natürlich gibt es auch Theaterabende, die mich vom ersten Augenblick an fesseln und andere, die auch für mich erst einmal eine neue Erfahrung mit sich bringen. Zum Beispiel haben wir dieses Jahr ein Musiktheaterstück, in dem es um Sprechgesang und Rhythmus geht - das war eine neue Erfahrung und ist für die Woche junger Schauspieler ungewöhnlich, aber eine großartige Bereicherung. *Eliza Gözdz*

© Bergsträßer Anzeiger, Samstag, 04.03.2017